

ERWEITERTE BEBAUUNG HANDWERKSTRASSE GEWERBEGEBIET

STELLUNGNAHME DER ORTSGRUPPE NÖRDLICHER LANDKREIS MÜHLDORF

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ortsgruppe Nördlicher Landkreis Mühldorf des Bund Naturschutz bedankt sich für die Beteiligung an der oben aufgeführten Bauleitplanung. Wir möchten auf folgende Punkte hinweisen:

Lebensraum der Feldlerche

Die Lage der angrenzenden Flurstücke des Gewerbegebietes Handwerkstraße und die weiteren angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen eignen sich als Lebensraum für die Feldlerche. Diese Vogelart besiedelt natürlicherweise baumfreie (Kultur-) Landschaften wie Äcker, Wiesen, Heiden etc. Neben einem guten Nahrungsangebot braucht die Feldlerche freie Sicht, um mögliche Feinde zu erspähen. Deshalb bevorzugt sie ebene Landschaften oder flache und sanft geschwungene Hügel, während sie steil ansteigende Hänge für gewöhnlich meidet. Auch von Waldrändern oder Hecken hält sie einen gewissen Mindestabstand. Um eine aussagekräftige Angabe zu Vorkommen und Anzahl der Feldlerche im betreffenden Gebiet machen zu können, ist es notwendig eine entsprechende ausführliche Kartierung von qualifizierter Stelle durchführen zu lassen.

Anhand des Ergebnisses kann anschließend eingeschätzt werden, ob zusätzlicher Schutz für die Tierart notwendig ist. Sollten diese Tiere durch die geplante Bebauung in ihrem natürlichen Lebensraum beeinträchtigt werden, so ist eine geeignete Ausgleichsfläche in räumlicher Nähe auszuweisen und bekannt zu geben, da wie oben beschrieben die angedachte Bepflanzung mit Hecken keinen adäquaten Lebensraum für diese Tierart darstellt.

Des Weiteren sind folgende Punkte auch der Erweiterung des Gewerbegebietes wichtig:

Kellerfenster, Kelleraufgänge

Fensterschächte und Aufgänge sind so auszuführen, dass keine Tierfallen entstehen (schräger, rauer Beton, Gestein wie Nagelfluh). Ggf. Kellerschächte mit insektensicheren Gittern abdecken.

Niederschlagswasser

Das unverschmutzte Niederschlagswasser im Bereich des Bebauungsplanes (auch Dachflächenwasser und Straßenentwässerung) ist vor Ort zu versickern und dem Grundwasser zuzuführen.

Schaffen von Lebensräumen

Versuchen Sie, an geeigneten Stellen, Lebensräume und Nischen für Pflanzen und Tiere zu schaffen. Da durch die Bebauung ein erheblicher Teil des Ökosystems beschädigt wird, soll zumindest dort Ersatz geschaffen werden wo möglich. Beispielsweise lassen sich an Gebäudeseiten Fledermausnistkästen installieren, durch Landschaftselemente Nischen kreieren, und durch geeignete Lichtsteuerung werden Nachtfalter und Co. nicht in Ihrer Lebensweise gestört.

Bei Nachfragen zu unserer Stellungnahme stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Tina Winterer

1. Vorsitzende der Ortsgruppe Nördlicher Landkreis Mühldorf des Bund Naturschutz